

Sponsors Capites



RAIFFEISEN



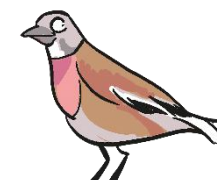
Sponsors Terroir



Patenaires média et stratégiques



La Balade des Capites Féchy



Rätsel der Königin Berthe

Für Kinder von 8 bis 99 Jahren

Fait à Féchy dans le cadre de la Balade des Capites, pour l'Association Vin et Terroir de Féchy, en juin 2023.

Légende tirée du livre *Les Fezzolans*, Renée MOLLIEX, Imprimerie du journal « Le Jura Vaudois » SA, Aubonne, 1991.

Die Legende

Im 10. Jahrhundert gehörte unsere Region zum Königreich Burgund und ihre Königin hiess **Berthe**.

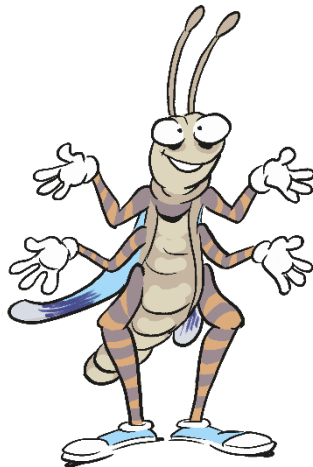
Eines Tages, während sie ihr Königreich begleitet von ihren Wachen besuchte, durchquerte sie einen dichten Wald, der damals unsere ganze Region bedeckte.

Diese Wälder hatten einen schlechten Ruf nicht nur weil darin Bären und Wölfe hausten, sondern auch Gauner die immer auf der Lauer lagen, um Reisende zu berauben.

Als Berthe also dort unterwegs war, fanden sie und ihre Begleitung sich plötzlich umgeben von zottigen und bedrohlichen Gestalten.

Die Wachen haben sich wacker geschlagen, um ihre Königin zu verteidigen, aber die Gauner waren wild und in der Überzahl.

Die Einwohner von Bougy und Féchy hatten das Gezeter gehört und kamen zur Hilfe. Als die Gauner sie kommen sahen, ergriffen sie Hals über Kopf die Flucht, ohne noch irgendwas zu wollen.



Um sich bei ihren Rettern zu bedanken, wollte Königin Berthe ihnen ein Geschenk machen.

Finde den Koffer am Ende des Spaziergangs und entdecke, um was es sich handelt!



Begebe Dich zu den
Orten, die auf dem Plan
in der Mitte deiner
Broschüre angegeben
sind.

Mit den Antworten
auf die Fragen findest
du die Kombination,
die dir erlaubt das
Schloss des Koffers zu
öffnen.

Bougy-Villars

Départ

Féchy

Die Antworten finden sich
auf den Tafeln oder nahe der
Wege.

Störe mich also nicht im
Weinberg!



A

Was bedeuten die Initialen auf diesem Grenzstein?

1. ... Berthe und die Fee Carabosse, denn beide sind Legenden;
2. ... Bougy und Féchy, denn hier ist die Grenze zwischen den zwei Gemeinden
3. ... Brutus und Ferocus, in Erinnerung an zwei Römer, die ein Lager in der Gegend hatten.

B

Wie hiess die Lehrerin aus Féchy, die diese Hütte erbauen liess?

1. Madame Bélaz
2. Madame Bettems
3. Madame Gaillard

C

Wozu dient dieser Steinhaufen?

1. ... die Mauer zu halten;
2. ... den Schatz der Königin Berthe zu verstecken;
3. ... die Vielfalt der natürlichen Arten zu erhalten.

D

Von wem sind diese Spuren?

1. ... einem Hasen
2. ... einem Fuchs
3. ... einem Frettchen
4. ... einem Hund

E

Suche das Bild des Traubenwicklers und zähle wieviel rote Spaghettis am Pfosten befestigt sind. Setze diese **Anzahl** dann in der untenstehenden Formel ein, um herauszufinden, wann dieses Schutzsystem eingeführt worden ist:

2023 - _____ = _____

F

Wozu dienen diese «Kuhgitter»?

1. ... Sie verhindern, dass Kühe in die Felder laufen und Trauben fressen;
2. ... Sie zwingen die Velofahrer langsamer zu fahren, auf die Traktoren zu achten und Unfälle zu verhindern;
3. ... Sie sammeln Wasser und Schlammlawinen bei Gewittern.



G

Wozu dienen diese «Kuhgitter»?

1. ... Sie verhindern, dass Kühe in die Felder laufen und Trauben fressen;
2. ... Sie zwingen die Velofahrer langsamer zu fahren, auf die Traktoren zu achten und Unfälle zu verhindern;
3. ... Sie sammeln Wasser und Schlammlawinen bei Gewittern.

H

Was misst diese Maschine?

1. ... die Windgeschwindigkeit, die Regenmenge und die Temperatur;
2. ... den Stickstoffgehalt der Luft;
3. ... dank Sensoren die Laufgeschwindigkeit der Hasen.

I

In diesem Becken hat's Spuren von blau. Warum?

1. ... die Königin Berthe hat hierdrin ihre Kleider gefärbt;
2. ... hierdrin wusch man die rote Trauben;
3. ... hierdrin wurde die Bordeaux Brühe zubereitet, eine Mischung die dazu diente, die Reben vor Krankheiten zu schützen.

Finde die richtige Kombination und öffne das Schloss:

A1 - B2 - F1 - H2 : 1212

A2 - B3 - F1 - H1 : 2311

A2 - B1 - D4 - F3 : 2143

A2 - B3 - F2 - H1 : 2321



D

Dies hier ist eine alte Kiepe, die dazu dient Trauben zu tragen oder die Liter Most abzumessen.

Bei der Weinlese hat der Kiepenträger diese auf seinem Rücken und sammelt die Reben ein, die die Weinleser abgeschnitten haben. Diese Erntetechnik wird auch heute noch gebraucht, allerdings haben sich die Kiepen weiterentwickelt, sie sind aus Kunststoff und dadurch viel leichter, und sie haben Tragriemen, die (ein wenig) komfortabler sind.

E

Im Jahr 1924 wurde eine bedeutende Flurbereinigung durchgeführt. In dem Jahr wurden auch «überarbeitete» Feldwege geschaffen, um den ersten Maschinen das Durchfahren zu ermöglichen. Zuerst waren diese unbefestigt, 1973 wurden sie betoniert.

Clairon, ein etwas sehr neugieriger Hund kam gerade in diesem Moment hier vorbei. Dieser Schlingel wurde sogar der Held eines Buches¹ !



¹ MOLLIEX, R., *Le Roi Clairon*, Féchy, 1988.



F

Diese roten Spaghetti sind **Pheromon Spender**, die es erlauben, den Sauerwurm (Raupe des Traubenwicklers) mit sexueller Verwirrtechnik zu bekämpfen

Die natürliche Substanz, welche die Weibchen aussenden, um die Männchen anzulocken, ist künstlich hergestellt und wird in grosser Menge von den Spaghettis verteilt. Die Männchen werden dadurch total verwirrt und finden die Weibchen nicht. Dadurch sind dann Begattungen weniger zahlreich, folglich werden weniger Eier produziert und darum auch weniger Raupen und dadurch entsteht weniger Schaden. Die Raupen zerstören die Blütenstände, fressen die Früchte und richten auch sonst Schaden an der Pflanze an, welche Eintrittspforten für Sekundärparasiten sind.

Diese sexuelle Verwirrungstechnik hat viele Vorteile: Schutz der Nützlings Population, keine Rückstände auf den Trauben und Schutz der Umwelt.

G

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts haben die Mönche vom Grossen Sankt Bernhard sich unterhalb des Dorfes **Fescheio** (ehemaliger Name von Féchy) niedergelassen. Sie waren es, die die Wälder gerodet und die Weinberge auf den Hängen angepflanzt haben. Es gab nie Weiden auf den Hängen und die Gitter dienten also nicht dazu die Kühe am Überqueren zu hindern, sondern vielmehr waren sie gedacht, um Schlammströme aufzuhalten, die bei Gewittern häufig waren. Heute sind diese aber äusserst selten, weil Gras in den Weinbergen wächst.

